

ETHOS, ÜBERZEUGUNGSSTRATEGIE UND BEDEUTUNGSFELD DES FAHNENWORTES “GEMEINSAMKEIT” IN DEN POLITISCHEN REDEN VON ANGELA MERKEL

KOUASSI Kouassi Benjamin

Assistant

Enseignant-Chercheur

Université Félix Houphouët-Boigny, Cocody (Côte d'Ivoire)

Département d'allemand

kouassibenjamin@hotmail.fr

Zusammenfassung

Bestimmte politische Persönlichkeiten neigen immer mehr dazu, ein Selbstbild zu bevorzugen, das ihr Publikum glaubwürdig machen kann. Dieses offensichtliche Interesse, das sich oft den Fahnenworten widerspiegelt, wirft folgende Forschungsfrage auf: Inwieweit belebt sprachstrategisch das Fahnenwort « Gemeinsamkeit » Merkels politische Diskurse im Überzeugungsprozess? Solch eine Fragestellung bedurfte der hypothetisch-deduktiven Methode aus dem Blickwinkel der Semantik und der argumentativen Rhetorik, um unsere Studienhypothese zu überprüfen und Folgendes als Ergebnis voranzutreiben: Insofern als der Gemeinsamkeitsgedanke die Grundprinzipien der Solidarität gegenüber sozialen Problemen fördert, stellt das Fahnenwort „Gemeinsamkeit“ ein strategisches Sozioargument im Überzeugungsprozess Merkels dar.

Schlüsselwörter: Ethos, Überzeugungstrategie, Bedeutungsfeld, Fahnenwort, Gemeinsamkeit

Résumé

De plus en plus, certaines personnalités politiques sont enclines à favoriser une image de soi capable de rendre crédible leur auditoire. Cet intérêt manifeste, souvent traduit par des mot-drapeaux, suscite l'interrogation suivante: En quoi le concept de « communauté » dynamise-t-il stratégiquement les discours politiques de Merkel dans le processus de persuasion? Cette question a nécessité la méthode hypothético-déductive sous l'angle de la sémantique et de la rhétorique argumentative afin de vérifier notre hypothèse et d'avancer ceci en termes de résultat: Dans la mesure où l'idée de « communauté » favorise les principes fondamentaux de la solidarité vis-à-vis de certains problèmes sociaux, le mot drapeau « communauté » constitue un socioargument stratégique dans le processus de persuasion de Merkel.

Mots-clés: Ethos, Stratégie de Persuasion, Champ Sémantique, Mot Drapeau, Communauté

Abstract

More and more, certain political personalities are inclined to favor an image able of making their audience credible. This manifest interest, which is often translated by flag words raises the following question : How does the concept of « community » strategically energize Merkel's political discourses in the process of persuasion ? This question required the hypothetico-deductive method from the angle of argumentative semantics and rhetoric in order to verify our hypothesis and to advance this in terms of result : The idea of « community » promotes the fundamental principles of solidarity and constitutes a strategic socio-argument in Merkel's process of persuasion.

Key-words : Ethos, Persuasion Strategy, Semantic Field, Flagword, Community

Einleitung

Ruth Amossy behauptet: „L’usage de la parole est nécessairement lié à la question de l’efficacité.“¹ (R. Amossy, 2021, S.1). Heutzutage gibt es immer mehr Interesse an der Bindung an ein typisches Vokabular oder einen bestimmten Ausdruck in der Dynamisierung des Selbstbildes in politischen Reden, um auf den Adressaten zu agieren. Diese Verbundenheit ist im Größten Teil auf die emotionale Dimension und das Interesse zurückzuführen, das jede politische Persönlichkeit den Worten in ihrer Rede beimisst, um die Unterstützung ihres Publikums zu gewinnen. In dieser Perspektive wurden viele wissenschaftliche Arbeiten in dem Sprache-und-Politik-Forschungsparadigma durchgeführt und haben es nicht versäumt, den inneren Wert des Fahnenwortes im Überzeugungsprozess zu unterstreichen. Als sprachliches Merkmal wird das Fahnenwort somit die politische Welt faszinieren, indem es sich als Bildträger konstituiert. Daher der Ansatzpunkt dieser Studie, die unter folgendem Forschungsproblem verstehen lässt: Inwieweit belebt sprachstrategisch das Fahnenwort « Gemeinsamkeit » Merkels politische Diskurse im Überzeugungsprozess? Andersgesagt, wie verstärkt Angela Merkel ihr politisches Selbstbild durch das Prisma des Begriffsfeldes «Gemeinsamkeit»? Solch eine Forschungsfrage hat uns dazu bewegt, die folgende Forschungshypothese zu betrachten: Das Konzept « Gemeinsamkeit », insofern als es die Grundprinzipien der gegenseitigen Hilfe zwischen den Menschen hervorhebt, kann vorteilhaft eine höhere sozio-politische Außenwirkung in der Überzeugungsstrategie Merkels sichern.

Durch angestellte Studienhypothese wird beabsichtigt, isotopische² Diskurstendenzen in Bezug auf das semantische Feld des Fahnenwortes « Gemeinsamkeit » zu berücksichtigen, um den sich Merkel einen guten politischen Ruf aufbaut.

Von der hypothetisch-deduktiven Methode ausgehend, werden die Theorien der Semantik und der argumentativen Rhetorik ermöglichen, unsere Forschungshypothese zu überprüfen, indem sie Merkels Aussagekraft gegenüber ihrem Publikum bestimmt. Dazu werden wir uns mit folgenden Reflexionsfeldern befassen: Der Reihe nach nähren wir uns zunächst « Korpus, Definition und Kontextualisierung des Fahnenwortes « Gemeinsamkeit », dann « Analyse des Bedeutungsfeldes des Fahnenwortes « Gemeinsamkeit » in den politischen Reden Merkels », und letzten Endes « Synthese der Sprachanalyse: Ethos Und Überzeugungsspielraum Angela Merkels im Hinblick auf den Begriff « Gemeinsamkeit ».

1. Korpus, Definition und Kontextualisierung des Fahnenwortes «Gemeinsamkeit»

In diesem Abschnitt werden wir uns einerseits bemühen, unseren Studienkorpus darzustellen und zu rechtfertigen und andererseits das Konzept der « Gemeinsamkeit » zu definieren und zu kontextualisieren.

¹ „Der Sprachgebrauch ist zwangsläufig mit der Frage der Effizienz verbunden“. (Unsere Übersetzung).

² Isotope ist im Bereich der Linguistik ein semantischer Prozess, der die Anwesenheit einer selben Seme unter mehreren Erscheinungsformen in einem Text oder in einer Rede bestimmt. Dieser Prozess hilft uns dabei, den Kernbegriff « Gemeinsamkeit » in Zusammenhang mit anderen identischen Wortfeldern zu verstehen.

KOUASSI Kouassi Benjamin: «Ethos, Überzeugungsstrategie und Bedeutungsfeld des Fahnenwortes "Gemeinsamkeit" in den politischen Reden von Angela Merkel»

1.1. Darstellung und Rechtfertigung des Studienkorpus

Jeder wissenschaftlichen Forschungsarbeit liegt immer ein bestimmtes Studienmaterial zugrunde, das der Analyse als Grundlage dient. Die folgende Forschungsarbeit liegt im Rahmen der Diskursanalyse im politischen Forschungsfeld und stützt sich auf eine Reihe politischer Reden Angela Merkels bei verschiedenen Anlässen. Insgesamt erregten drei Reden von Merkel zum Thema „Gemeinsamkeit“ unsere Aufmerksamkeit bis hin zur Konstituierung unseres Korpus.

Die erste Rede bezieht sich auf den entwicklungspolitischen Kongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion am 31. Januar 2007 in Berlin, wobei Merkel die Grundlinien der Entwicklungspolitik in sechs (6) wesentlichen Punkten darstellte. Diese sechs besprochenen Punkte stellen im Wesentlichen Thesen dar, die Merkel auf den Solidaritätsgedanken stützt.

Die zweite für unsere Analyse eingerichtete Rede ist Teil der Dynamik des Kampfes gegen das Coronavirus im März 2021, in der Merkel alle Länder auffordert, sich gegen die Pandemie zu vereinen.

Merkels dritte und letzte Rede bezieht sich vor allem auf die militärische Abschiedszeremonie (Zapfenstreich) am 2. Dezember 2021 in Berlin. In dieser Rede skizziert und erinnert sie an die wichtigsten Grundlagen der Demokratie, die auf der Akzeptanz der Andersartigkeit des Anderen und auf dem Interessenvergleich beruhen. Dabei werden die Fragen der Migration, des Klimawandels besprochen. Abgesehen von diesen Reden, die nach der Dosis des Gemeinsamkeitsbegriffs ausgewählt wurden, müssen wir uns auch daran erinnern, dass die Wahl von Merkel aus unserem Anliegen, auf dem Begriff des Geschlechts in der politischen Führung zu bestehen, resultiert. Offensichtlich ist der Gedanke der Solidarität eher dem Ideal der Frau als dem des Mannes verwandt. Darüber hinaus ist diese Wahl auf die politische Dynamik Merkels und ihre Zugehörigkeit zu einer Koalitionspolitik zurückzuführen, die eigentlich der Prototyp der Solidarität ist.

1.2. Definition und Kontextualisierung des Begriffs « Gemeinsamkeit »

Betrachtet als eine Menschengruppe, deren Vertrag auf dem Interessenausgleich beruht, existiert offensichtlich die « Gemeinsamkeit » nicht an sich und für sich selbst, denn ihre Verwendung beruht idealerweise auf der vorherigen Existenz einer Tatsache, eines Problems oder eines Konflikts, auf die sich alle möglichen Ideen einigen. Das Konzept ist so komplex³, dass es eine große Menge von Wörtern definiert, die mit bestimmten konkreten Werten der Einzigartigkeit identifiziert werden, die wahrscheinlich jedem sozialen Problem entgegenwirken. Diese Vorstellung könnte daher nicht außerhalb einer Tatsache existieren, die sie mobilisieren würde.

In einer boomenden Welt, in der die Globalisierung in vollem Gange ist, können überall Fortschritte beobachtet werden, indem wirtschaftliche, ökologische und soziale Dynamiken gefördert werden. Es werden jedoch Ungleichheiten beobachtet, die eine beträchtliche Kluft zwischen armen Ländern (z.B. Afrikaländern) und reichen Ländern (z.B. Europaländern) schaffen. Diese Lücke stärkt weiter das Aktionsfeld bestimmter europäischer Länder bei der

³Es gibt 228 gefundene Synonyme in 23 Wortgruppen bezogen auf den Begriff Gemeinsamkeit, die sind: Gemeinschaft, Kontakt, Freundschaft, Ähnlichkeit, Übereinstimmung, Neigung, Einigkeit, Verbundenheit, Zusammenhalt, Sympathie, Bindeglied, Affinität, Gemeinsamkeit, Einheitlichkeit, Verbindendes, Fessel, Zusammengehörigkeitsgefühl, Wirgefühl, Konnex, Wahlverwandschaft, Einhelligkeit, Klassengeist, Übereinstimmende Eigenschaften. <https://synonyme.woxikon.de>, am 14.04.2023.

Lösung bestimmter sozialer oder natürlicher Probleme, so dass sie es vorziehen, ihren Aktionsbereich gegenüber einigen Problemen auf ihre Institutionen (z.B. die EU) oder auf ihr Land allein zu beschränken, anstatt sich auf arme Länder auszudehnen, wo Übel wie unvollständige Demokratie, Vetternwirtschaft, Mangel an Vertrauen, Korruption aktuell sind und jede Vorstellung von Entwicklung immer wieder behindern. So werden indirekt Barrieren zwischen armen und reichen Ländern errichtet, die Zeuge politischer Differenzen sind.

Auch wenn die Idee des Konflikts zwischen verschiedenen Nationen hier nicht bis zur Suche nach einer stillschweigenden Einigung zwischen ihnen ausgeschlossen wird, könnten extreme Verarmung und das Phänomen des Coronavirus als soziale Probleme begriffen werden, denen gegenüber eine gemeinsame Grundlage bestehen muss, um eine Lösung zu finden. Denn wir wissen von Natur aus, dass je ärmer ein Land ist, desto schwieriger ist es, mit bestimmten Problemen fertig zu werden, was die Idee der gegenseitigen Hilfe zwischen Nationen rechtfertigt.

Offensichtlich steckt hinter jeder semantischen Einheit eine argumentative Intention, die geeignet ist, ein Selbstverständnis zu fördern. Auf die Frage, ob man in der Argumentation eher von Überzeugung sprechen kann, unterstützt Ducrot zitiert von A. Biglari, Folgendes: «Si on prend la rhétorique comme l'étude de la persuasion, il est sûr que la persuasion utilise l'argumentation linguistique»⁴ (2007, S. 15). Der Begriff der Gemeinsamkeit wird sowohl auf der Ebene der Semantik (Synonymen) als auch auf der Argumentation und Rhetorik analysiert.

2. Analyse des Bedeutungsfelds des Fahrenwortes «Gemeinsamkeit» in den politischen Reden Merkels

Dieser Abschnitt widmet sich der semantischen bzw. synonymischen Analyse des Fahrenwortes «Gemeinsamkeit» bei Merkel zu verschiedenen Anlässen. Uns interessiert also zunächst der CDU/CSU-Kongress zur politischen Entwicklung am 31. 01. 2007 in Berlin, dann ihre Rede zum Coronavirus am 02. 03. 2021 und schließlich ihre Rede anlässlich des großen Zapfenstreiks am 02. 12. 2021.

2.1. Argumentation und Begriffsfeld des Wortes «Gemeinsamkeit» in Merkels Rede im Hinblick auf die Entwicklungspolitik

Auf dem entwicklungspolitischen Kongress der CDU/CSU -Bundestagsfraktion am 31. Januar 2007 in Berlin werden im Allgemeinen Hauptfragen der Entwicklungspolitik behandelt. Dabei hat Merkel hinsichtlich der alarmierenden Armut in der ganzen Welt die Grundlinien der Entwicklungspolitik in sechs wesentlichen Hauptthesen dargestellt. Relevanter wiegt hier das Argument, in Gemeinsamkeit gegen die Verarmung⁵ global zu handeln, wie es in der Präambel der Europäischen Union steht: «Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir uns dafür einsetzen, den Prozess der Globalisierung gerecht zu gestalten und die Armut global zu bekämpfen». Offensichtlich will Merkel die Globalisierung nicht im Kleinformal gestalten, indem sie den Kampf gegen extreme Armut nur auf Deutschland und Europa beschränkt, sondern auf alle Länder der Welt auszudehnen, damit die größtmögliche Zahl davon profitieren kann. Für Angela Merkel ist Entwicklungspolitik nicht als eine nationale Strukturpolitik zu verstehen, sondern als eine internationale Strukturpolitik, die geeignet ist, die wirtschaftlichen und sozialen «Veränderungen in den Entwicklungsländern partnerschaftlich mit diesen Ländern und den

⁴ Wenn wir Rhetorik als das Studium der Überzeugung betrachtet, ist es offensichtlich, dass Überzeugung sprachliche Argumentation verwendet. (Unsere Übersetzung).

⁵ Die Verarmung bezieht sich auf verschiedene Phänomene, nämlich Finanzmittel, Hungersnot, Lebensstandard, Schulbildungsrate, fehlende Gesundheitsversorgung usw.

KOUASSI Kouassi Benjamin: «Ethos, Überzeugungsstrategie und Bedeutungsfeld des Fahrenwortes "Gemeinsamkeit" in den politischen Reden von Angela Merkel»

Menschen dort zu gestalten ». Eine gute Entwicklungspolitik muss daher sowohl interne (landesspezifische) als auch externe (mit anderen Ländern verbundenen) Probleme berücksichtigen können, da diese das Innenleben direkt beeinflussen können. Vor diesem Hintergrund weist Merkel darauf hin: « Probleme, die wir woanders nicht lösen, werden uns eines Tages zu Hause unmittelbar erreichen ».

Merkel beharrt in dieser Hinsicht erstens auf der Notwendigkeit von Werten und Interessen in der Zusammenarbeit als sie behauptete: « Ich glaube erstens, dass gute Entwicklung werte- und zugleich interessengebunden ist ». Jede gute Entwicklungspolitik basiert für Merkel auf Werten, die einem ethischen und humanitären Impuls entspringen, dessen Variablen Nächstenliebe und Achtung der Menschenwürde sind. Neben diesen Werten beschwört Merkel die Interessenfrage herauf, die jede Vorstellung von Partnerschaft rechtfertigt. Dafür präzisiert Merkel: « Uns verbinden mit unseren Partnern auf der Welt durchaus gemeinsame Interessen »⁶. Darunter müssen wir verstehen, dass Entwicklungspolitik den Interessenausgleich fördert, ein Begriff, der mit dem Fahnenwort « Gemeinsamkeit » einhergeht.

Zweitens vertritt Merkel die These von der Hilfe zur Selbsthilfe als ein Kriterium guter Entwicklungspolitik auf der Basis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Darunter verstehen wir die Fähigkeit des gegenseitigen Erlernens und die Zukunftssicherung durch den richtigen Umgang mit unseren Ressourcen.

Der dritte wesentliche Gedanke, den Merkel in der Dynamik einer Entwicklungspolitik aufwirft, hängt mit den Problemen und den unterschiedlichen Formen von Partnerschaften zusammen als sie behauptet: « Gute Entwicklungspolitik ist problem- und partnerorientiert ». Dabei sollen wir in einer guten Entwicklungspolitik die unterschiedlichen Bedingungen kennen und akzeptieren.

Zum vierten Punkt betont Merkel, dass gute Entwicklungspolitik Ziele setzen und eine klare Vision definieren muss, die die armen und die reichen Länder verbinden kann. „Dabei braucht man ein Stück Vertrauen und gegenseitiges Misstrauen muss ausgeschlossen sein“, präzisiert Merkel. In dieser Hinsicht spricht sie von einer Win-Win-Situation, indem sie Folgendes behauptete: « Das kann man am besten lösen wenn man von einer Win-Win-Situation ausgeht ». Natürlich muss diese Vision in der Lage sein, die Kluft zwischen reichen und armen Ländern verringern. Nach Merkels Überzeugung darf eine gute Entwicklungspolitik nicht zwischen Industrie- und Entwicklungsländern diskriminieren, sondern muss im Gegenteil gleiche Profite begünstigen.

Die fünfte Idee relativiert die Güter, die allen gemeinsam sind, nämlich Fragen der Sicherheit, des Friedens, der Rohstoffe, der Energieversorgung usw., um die notwendigen Ressourcen und Potenziale besser zu mobilisieren, um ein besseres Leben für jedes Land zu fördern.

Die sechste und letzte These Merkels im Hinblick auf die Entwicklungspolitik bezieht sich natürlich auf die Herausforderung, extreme Armut durch Grundschulbildung, Wasserversorgung zu überwinden. Im Großen und Ganzen lassen sich Merkels entwicklungspolitische Thesen in der folgenden Tabelle zusammenfassen:

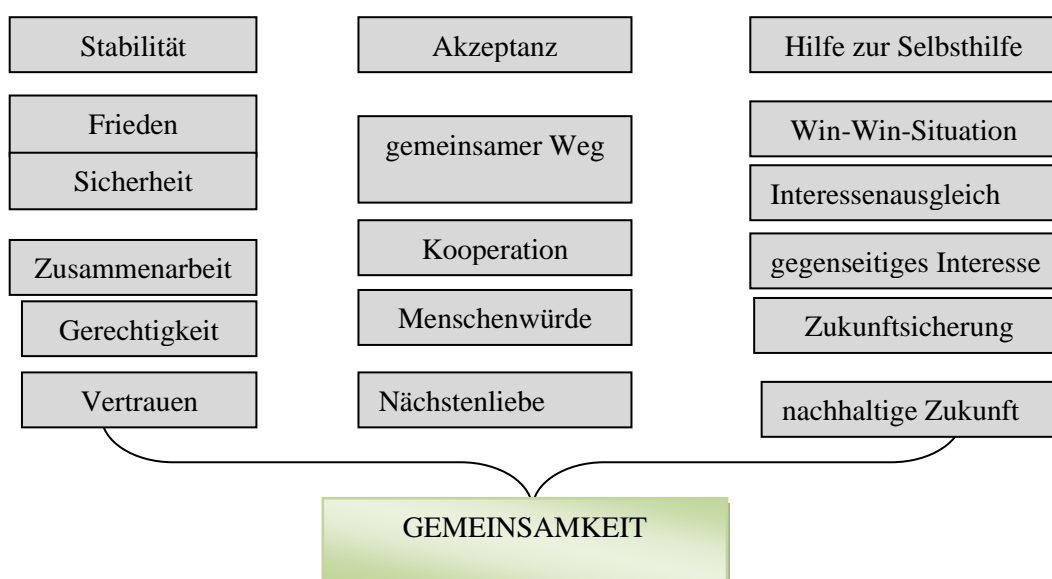
⁶ Je nach Merkel soll diese Partnerschaft auf vielen Interessen beruhen: Ein Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung, Interesse an Frieden und Stabilität, ein Interesse an Gerechtigkeit.

Tabelle 1 : Tabellarische Darstellung der entwicklungspolitischen Thesen von Angela Merkel

	ENTWICKLUNGSPOLITISCHE THESEN	BEDEUTUNGEN/ BEISPIELE
1	- Werte - Interesse	- Nächstenliebe, Achtung der Menschenwürde usw. - Frieden, Stabilität, nachhaltige Entwicklung usw.
2	- Hilfe zur Selbsthilfe - partnerschaftliche Zusammenarbeit - globale Zukunftversicherung	- gegenseitiges Erlernen - Lösungen für die unterschiedlichen Regionen - einen glaubhaften nachhaltigen Weg einschlagen/ Ressourcen sparen
3	- problemorientiert - partnerorientiert	- Kenntnis und Akzeptanz der unterschiedlichen Bedingungen - vielfältige Arten der Zusammenarbeit
4	- Ziele - klares Leitbild	- Armutsbekämpfung, gerechte Gestaltung, Frieden, Demokratie, Umweltbewahrung usw. - Verbindung ärmerer und reicherer Länder, Win-Win-Situation
5	- Profitausgleich zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern	- gemeinsame Fragen, gemeinsame Schicksalsfragen, Fragen der Energieversorgung, Fragen der Rohstoffverfügbarkeit, Fragen von Sicherheit und Frieden
6	- erfolgorientiert	- extreme Armut weltweit halbieren, bei der Grundschulbildung und Wasserversorgung vorankommen.

Quelle: von uns etabliert.

Die verschiedenen entwicklungspolitischen Thesen von Merkel stehen in einem semantischen Zusammenhang und fügen sich in das Begriffsfeld der „Gemeinsamkeit“ ein. Dieses Isotopenfeld kann auch durch das folgende Schema klar veranschaulicht werden:

Schema 1: semantisches Feld des Begriffs « Gemeinsamkeit » in Merkels Reden

Quelle: von uns etabliert.

Das oben skizzierte Schema geht auf den Gedanken der Auseinandersetzung und folgende überliegenden gleichrangigen erwähnten Wörter beziehen isotopisch auf das Fahnenwort « Gemeinsamkeit » und füllen sprachstrategisch den Überzeugungsprozess von Angela Merkel in ihren politischen Reden.

Teilschluss: In ihrer Überzeugungsstrategie vertritt Merkel den Gedanken der Solidarität gegenüber extremer Armut, die ein globales gesellschaftliches Problem konstituiert. Diese solidarische Kampfpolitik hat Merkel zu ihrem Credo gemacht und auch auf der Gesundheitsebene im Kampf gegen das Coronavirus übertragen, ein Punkt, auf den wir in den folgenden Zeilen eingehen werden.

2.2. Überzeugungsstrategie und Analyse des Fahnenwortes «Gemeinsamkeit» in der politischen Rede Merkels im Kampf gegen das Coronavirus

Merkel hat strategisch auf den Kernbegriff « Gemeinsamkeit » in ihrer Argumentation bezüglich der Entwicklungspolitik betont. Der Kernbegriff « Gemeinsamkeit » verdient sicherlich seinen Namen in einer ziemlich traurigen Situation gegen einen gemeinsamen Feind, die hier Coronavirus-Pandemie ist. Merkel versäumt es nicht, einen gemeinsamen Kampf zu spezifizieren, der allein die Gesundheit für alle vollenden kann. Dabei unterstützt Merkel ebenso sehr folgenden Gedanken: « Ein Virus, das uns alle trifft, lässt sich von keinem Land allein besiegen. Kein Land, auch Deutschland nicht, wäre sicher vor dem Virus, wenn seine Freunde und Nachbarn es nicht wären »⁷. Die Tatsache, dass das Virus uns alle trifft, verlangt eine gemeinsame Orientierung. Wenn sogar der Kampf gegen das Virus ein nationales Problem ist, macht sie es von nun an zu einem internationalen Anliegen durch das Wort « Gemeinsamkeit ». Dazu werden alle Kontinente ihrerseits eingeladen, diese gegenseitige Hilfe als Lösung des Coronavirus-Problems zu betrachten.

Die Strategie zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie besteht nicht darin, die Grenzen zu anderen Ländern zu schließen. Es muss in der Tat eine Öffnung gegenüber dem anderen sein, um eine gute Kampfstrategie auf der Grundlage der Solidarität neu zu definieren. Der Gebrauch dieses Begriffs konstituiert einen relevanten Überzeugungsmittel oder eine Überzeugungskraft in der Konsolidierung der politischen Beziehungen und in der politischen Positionierung, insofern sie dadurch ein soziales Hauptproblem bekämpft. Eines steht fest: Mehr als ein bloßes Wort ist der Begriff « Gemeinsamkeit » der Roterfaden der politischen Ideologie Merkels, weil es persuasiv fungiert. Bekanntermaßen ist die Politik von Merkel auf Koalition strategisch basiert.

Wenn das Konzept der « Gemeinsamkeit » auf theoretischer Weise als ein sprachliches Werkzeug oder als ein ideologischer Wortschatz im politischen Bereich erscheinen kann, um die Zustimmung der Bevölkerung zu erregen, ist es ratsam, auf pragmatischer Weise zu betonen, dass dies der eigentliche Prototyp der Ideologie Merkels ist⁸. Ausgehend von der Idee der Koalition CDU/SPD entwickelte Merkel eine dynamische politische Basis. Eine Entwicklungspolitik, die auf die Gemeinsamkeit basiert ist, ist wertevoll und vorteilhaft und stellt als Kriterien die Nächstenliebe, die Achtung der Menschenwürde usw..., die als konkrete Werte fungieren.

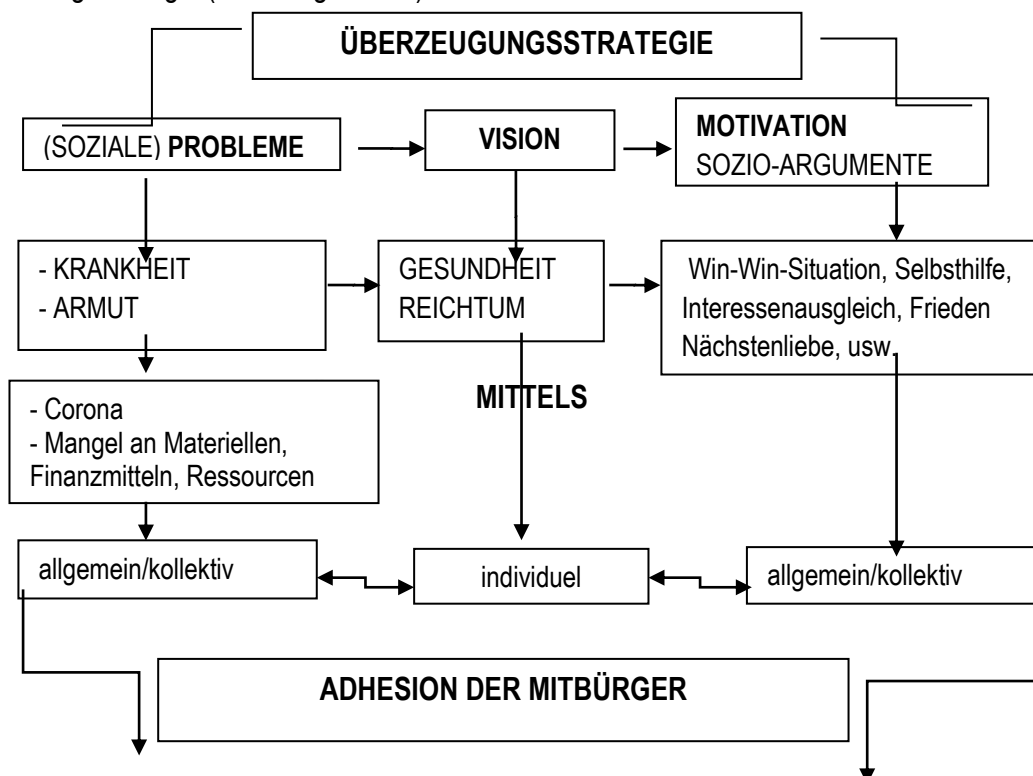
⁷ Diese Rede Merkels im März 2021 ruft alle Länder zur Solidarität gegen die Pandemie auf.

⁸ Seit ihrer Amtszeit hat Merkel dreimal auf Basis der Koalition mit der SPD regiert. Ein Grund dafür, dass ihre Ideologie auf der Koalitionsstrategie basiert. In dieser Hinsicht ist der Wortstandard « Gemeinsamkeit » soziopolitisch empirisch bewertet.

KOUASSI Kouassi Benjamin: «Ethos, Überzeugungsstrategie und Bedeutungsfeld des Fahnenwortes "Gemeinsamkeit" in den politischen Reden von Angela Merkel»

Als visionäre Führungspersönlichkeit projiziert sich Merkel in die Zukunft mit besonderem Interesse an der kommenden Generation im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung. Diese soziale Verbindung ermöglicht es ihr, ihre Vision mit ihrer Gemeinschaft zu teilen und sie dazu zu bringen, sich daran zu halten. Eine Tat ist es, den Mitbürgern ein Programm mitzuteilen und eine andere ist es, diesen dabei zu ermutigen oder zu motivieren. Bernard Guévorts ist damit einverstanden, wenn er sagt « Influencer, c'est faire vivre dans la tête des autres la vision que vous avez dans la vôtre et qu'ensuite cette vision enflamme leur cœur et anime leurs actes »⁹. Antoine Saint-Exupéry, zitiert von B. Boussuat et al., fügt hinzu, indem er sagt: « Si tu veux construire un bateau, ne rassemble pas les hommes et femmes pour leur donner des ordres, pour expliquer chaque détail, pour leur dire où trouver chaque chose... Si tu veux construire un bateau, fais naître dans le cœur de tes hommes le désir de la mer. »¹⁰ (2007, S. 105.). Es ist notwendig, ihrem politischen Programm einen Sinn zu geben, um ihre Mitbürger dazu zu ermutigen. Merkel tat dies, indem sie einen Win-Win-Deal¹¹ versprach, auf gegenseitigem Vertrauen basiert, d.h. eine Kooperation, durch welche jemand etwas verdient. Isotopisch gesehen, bedeutet der Ausdruck « Gemeinsamkeit » so viel wie « Solidarität » und dass sich Merkel auf ein solches Fahrenwort bezieht, erweist an eine große Anzahl von Wörtern, die sprachstrategisch ihren Überzeugungsprozess wie folgt sichern:

Schema 2: Veranschaulichung des Überzeugungsprozesses Merkels durch Motivierungsstrategie (Sozio-argumente)



Quelle: von uns etabliert

⁹ „Beeinflussung bedeutet, die Vision, die Sie in Ihrer eigenen haben, in den Köpfen anderer zum Leben zu erwecken, und dann entzündet diese Vision ihre Herzen und belebt ihre Handlungen. (Unsere Übersetzung).

¹⁰ „Wenn Sie ein Boot bauen wollen, versammeln Sie nicht Ihre Männer und Frauen, um ihnen jedes Detail zu erklären, ihnen zu sagen, wo sie alles finden können...Wenn Sie ein Boot bauen wollen, gebären Sie in den Herzen Ihrer Männer und Frauen die Sehnsucht nach dem Meer“.

¹¹ Wie der Name schon es deutet, handelt es sich um einen Vertrag, in dem alle Parteien etwas gewinnen.

Dieses Diagramm bezieht sich auf Merkels Überzeugungsprozess, der von der Beobachtung gesellschaftlicher Probleme (nämlich extreme Armut und Coronavirus-Pandemie) über die Motivierungsstrategie (Win-Win-Vereinbarung) bis hin zur Definition einer Vision-Lösung (Reichtum und Gesundheit) beginnt. Es handelt sich hauptsächlich um eine Lösungserfindung durch die Motivierungsstrategie mit Sozioargumenten gegenüber diesen sozialen Problemen (Armut und Coronavirus).

Teilschluss: Durch das Fahnenwort « Gemeinsamkeit » versucht Angela Merkel, ein anderes heikles soziales Problem zu lösen, nämlich das weltweit wütende Coronavirus, gegen das sie alle Länder einstimmig aufruft.

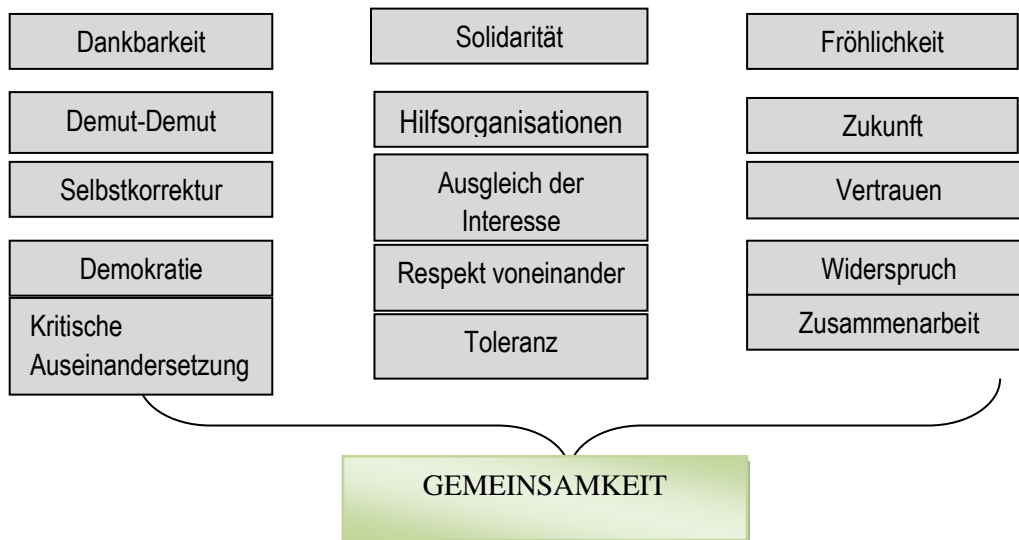
2.3. Analyse des Konzepts „Gemeinsamkeit“ in der Rede von Merkel anlässlich des großen Zapfenstreichs

Während der militärischen Abschiedszeremonie am 2. Dezember 2021 in Berlin ließ es Merkel nicht versäumen, ihre Erfahrungen mit ihrem Nachfolger und ihren Mitbürgern zu teilen. Indem sie sich an ihr Publikum wandte, konnte Merkel ihre Erfahrungen vermitteln, die im Wesentlichen auf Teamgeist, Solidarität und Respekt für andere beruht. In dieser Dynamik passt Merkel in das Profil engagierter Führungsfrauen, die sensibel für die gesellschaftlichen Probleme anderer sind. F. Kaudjis-Offoumou ist dieser Meinung, wenn sie dies bestätigt: « la motivation des femmes leaders visitées est le travail en groupe, la participation, la solidarité pour sortir de la pauvreté – le désir de communiquer leurs expériences »¹² (2011, S. 144). Diese Äußerungen spiegeln die von Merkel verkörperten Werte im Hinblick auf soziale Probleme wider, Werte, die auf Vertrauen, Solidarität, Interessenausgleich, Anerkennung usw. basieren.

Mit der Beschwörung dieser Werte lädt Merkel ihren Nachfolger ein, die Fackel weiterzuführen, um die Zukunft zu sichern. Dafür sagt Merkel: „Ich möchte dazu ermutigen, auch zukünftig die Welt immer auch mit den Augen des Anderen zu sehen, also auch die manchmal unbequemen und gegensätzlichen Perspektiven des Gegenübers wahrzunehmen, sich für den Ausgleich der Interessen einzusetzen“. Eine Sicht mit den Augen des Anderen ist hier nicht als die Akzeptanz des Anderen mit seinen Andersartigkeiten, eine Qualität, die die Demokratie in einem Land garantiert. Dafür präzisiert Merkel: „Unsere Demokratie lebt von der Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung und zur Selbstkorrektur. Sie lebt vom steten Ausgleich der Interessen und von Respekt voneinander“ Sie lebt von Solidarität und Vertrauen (...).“ Dabei soll man Kritiken akzeptieren und den Interessenausgleich garantieren, Werte, die die politische Karriere Merkels belebt hatten. Merkel verdankt in dieser Hinsicht ihren politischen Erfolg dem Solidaritätsgedanken sowohl auf nationale Ebene als auch internationale Ebene, als sie Folgendes behauptete: „Meine politische Arbeit wäre ohne die vielfältige Unterstützung politischer Weggefährten, national wie international, nicht möglich“. Merkels Abschiedsrede kreist um den Begriff der Gemeinsamkeit, der in mehreren semantischen Feldern zerlegt wird, die wir anhand dieses Schemas veranschaulichen können.

¹² Die Motivation der besuchten weiblichen Führungskräfte ist Gruppenarbeit, Beteiligung, Solidarität, um, aus der Armut herauszukommen – der Wunsch, ihre Erfahrungen weiterzugeben. (Unsere Übersetzung).

Schema 3: semantisches Feld des Begriffs « Gemeinsamkeit » in Merkels Reden anlässlich des großen Zapfenstreichs



Quelle: von uns etabliert

Die verschiedenen Begriffe, aus denen sich das Diagramm zusammensetzt, heben die Idee von Solidarität, Demokratie, gemeinsamen Interessen hervor und fallen in die Perspektive der nachhaltigen Entwicklung.

Teilschluss: Merkels Abschiedsrede macht hier etwas deutlich: Mehr als eine Abschiedsrede zieht Merkel die Linie der nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage von Demokratie, Solidarität, Vertrauen und vielen anderen konkreten Werten. Welche Außenwirkungen können die oben genannten Werte auf das Image Merkels im Überzeugungsprozess haben? Die Synthese dieser drei analysierten Diskurse wird uns ermöglichen, diese Frage im nächsten Punkt unserer Analyse zu beantworten.

3. Synthese der Sprachanalyse: Ethos und Überzeugungsspielraum Angela Merkels im Hinblick auf den Begriff «Gemeinsamkeit»

Die Synthese der drei Reden Merkels lässt uns das Bild einer sozialen und geselligen Frau gegenüber dem deutschen Volk und vor allem der ganzen Welt erfassen. Fast all ihre Aktivitäten basieren auf ein soziales Umfeld, das immer zum Wohle anderer spricht, wie wir durch folgende Phrase sehen können: « Ein Virus, das uns alle trifft, lässt sich von keinem Land allein besiegen. Kein Land, auch Deutschland nicht, wäre sicher vor dem Virus, wenn seine Freunde und Nachbarn es nicht wären.» (Siehe Rede 2). In Wirklichkeit sind weibliche Führungskräfte fürsorglich und gehen sensibler auf die Probleme anderer ein. In dieser Perspektive bestätigt F. Kaudjis-Offoumou: „(...) elles inspirent confiance dans la gestion, elles sont sensibles aux problèmes sociaux des autres, elles veulent lutter contre les inégalités“¹³ (2011, S.145). Mehr als ein ideologischer Wortstandard in der politischen Ebene macht der Ausdruck « Gemeinsamkeit » eines klar: dadurch stellt Merkel das Image einer Person, die sich um die Sorge anderer kümmert, wie es durch folgende Phrase sichtbar ist: « Probleme, die wir woanders nicht lösen,

¹³ Sie wecken Vertrauen in das Management, sie sind sensibel für die sozialen Probleme anderer, sie wollen gegen Ungleichheiten kämpfen. (Unsere Übersetzung).

werden uns eines Tages zu Hause unmittelbar erreichen ». (Siehe Rede 1). Dabei verstehen wir ganz klar, wie sich Merkel an den Problemen anderer interessiert. Eines steht fest: die Solidarität gegen die sozialen Probleme ist bei Frauen also ein wesentlicher Wert wie bei Merkel, die den Geist der Teamarbeit und des Zusammenhalts verkörpert. Diese konkreten Werte, die menschliches Mitgefühl, Nächstenliebe, gegenseitige Hilfe hervorrufen, stammen im Wesentlichen aus dem Alltag oder den in einer Gemeinschaft erworbenen Erfahrungen. R. Zoll behauptet in dieser Hinsicht: „Tout ce qui dépasse le calcul rationnel – les liens affectifs, la compréhension et la sympathie humaine – ne peuvent naître que dans la pratique de vie commune.“¹⁴ (1992, S. 12).

Die Zugehörigkeit zu einer Koalitionspartei macht Merkels Verwendung des Wortes Gemeinsamkeit sogar zu einer empirischen Tatsache, die ihre Erfahrungen eingebracht hat. Diese Vorgehensweise ermöglichte Merkel, ihre politische Karriere national und international voranzutreiben. Darüber präzisiert sie: „Meine politische Arbeit wäre ohne die vielfältige Unterstützung politischer Weggefährten, national wie international, nicht möglich gewesen“ (Siehe Rede 3). In dieser Dynamik schätzt sie die deutsche Kultur, von der all diese Werte des Wohlbefindens ausgehen. Ja, auch wenn ihre primäre Sozialisation (nämlich: Schule, Familie) hier eine relevante Rolle spielte, verdankt sie im größten Teil zu ihrer sekundären Sozialisation sowohl in der Kirche (Lutherianerin) als auch innerhalb ihrer Partei CDU¹⁵, deren Koalitionsgedanken im Kern der Ideologie liegt. Im Hinblick auf dieses Vorgehen ist zu betonen, dass jede Gesellschaft mit Werten ausgestattet ist, seien es konkret (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, usw.) oder abstrakte (Rassismus, Gewalt, Verachtung, usw.).

Auf der Grundlage der Werte und deutschen Standards konnte sich Merkel ein beeindruckendes Image in der Politik aufbauen und ihr eine atemberaubende politische Karriere ermöglichen. R. Amossy sagt Folgendes in dieser Perspektive: « Comme l'auditoire, l'ethos est tributaire d'un imaginaire social et se nourrit des stéréotypes ».¹⁶ (2012, S. 85). Dieses soziale Imaginäre stellt daher ein vorläufiges Ethos dar, das die Glaubwürdigkeit des Sprechers im Überzeugungsprozess stärkt. In diesem Sinne betont M.-C. Nivoix et al. Folgendes: « Pas de crédibilité, pas d'influence! La condition sine qua non pour espérer convaincre, c'est d'être crédible aux yeux de son interlocuteur. »¹⁷ (2008, S.11). So gesehen ist Solidarität eher sozial, moral, als politisch und die Werte sind weiterhin konkret. Durch diesen symbolischen Ausdruck zeigt sie das Ethos bzw. das Bild einer Person, die sich um das Wohlergehen anderer kümmert. Dabei soll man sich das Andere eigenen, um wohl leben zu können.

Teilschluss: Der Kampf gegen die alarmierende Armut im Hinblick auf die Entwicklungspolitik, die Bekämpfung der Corona-Pandemie auf Basis der Solidarität und die Definition der Grundlinien der Demokratie konstituieren sprachstrategisch wirksame sozio-Argumente im Überzeugungsprozess von Angela Merkel im politischen Feld.

¹⁴ Alles, was über rationales Kalkül, emotionale Bindungen, Verständnis und menschliche Sympathie hinausgeht, kann nur in einer Praxis des gemeinsamen Lebens geboren werden. (Unsere Übersetzung).

¹⁵ Die Idee der Koalition bei Merkel hat ihren Ursprung wiederum in ihrer Kirche (Lutherianerin) und in ihrer Partei (Christlich-Demokratische Union).

¹⁶ Wie das Publikum hängt das Ethos von einer sozialen Vorstellungskraft ab und nährt sich von Stereotypen. (unsere Übersetzung).

¹⁷ Keine Glaubwürdigkeit, kein Einfluss! Die unabdingbare Voraussetzung, um überzeugen zu können, ist, in den Augen Ihres Gesprächspartners glaubwürdig zu sein. (Unsere Übersetzung).

KOUASSI Kouassi Benjamin: «Ethos, Überzeugungsstrategie und Bedeutungsfeld des Fahnenwortes "Gemeinsamkeit" in den politischen Reden von Angela Merkel»

Schluss

Betrachtet man die Reden von Angela Merkel im politischen Kontext durch das Prisma des Begriffs « Gemeinsamkeit », waren wir gespannt, wie das Fahnenwort « Gemeinsamkeit » den Überzeugungsprozess strategisch einsetzen und die Unterstützung der Mitbürger fördern könnte. Die akribische Analyse von drei (3) Reden, die Merkel bei verschiedenen Gelegenheiten gehalten hat, hat uns ermöglicht, unsere oben genannte Hypothese zu prüfen und Folgendes als Ergebnis vorzutragen : Soweit der Gemeinsamkeitsgedanke die Grundlagen der gegenseitigen Hilfe und der Zusammenarbeit gegenüber einigen gesellschaftliche Problemen fördert, stellt das Fahnenwort „Gemeinsamkeit“ ein wesentliches gesellschaftliches Argument, das wahrscheinlich die Unterstützung der Mitbürger gewinnen wird. Diese Studie ist von entscheidendem Interesse für die politische Kommunikation und soziale Interaktion. Als klare Antwort auf die Fragmentierung der modernen Gesellschaft, die mehreren Übeln (wie Misstrauen, Korruption, Missachtung der Menschenrechte) ausgesetzt ist, legt Merkel den Grundstein für eine postmoderne Welt mit postmodernen Werten, in der die einzige Motivation nur in der Akzeptanz der Verschiedenheit des Anderen aufgrund der Definition gleicher Interessen besteht.

Literaturverzeichnis

- AMOSSY Ruth, 2012, *L'argumentation dans le discours*, Paris, Armand Colin.
- BRETON Philippe, 2001, *L'argumentation dans la communication*, Paris, La découverte.
- BRETON Philippe, 2007, *Eloge de la parole*, Paris, La Découverte.
- CHARAUDEAU Patrick, 2013, *La conquête du pouvoir*, Paris, l'Harmattan.
- CHARAUDEAU Patrick, 2014, *Le discours politique : les masques du pouvoir*, Limoges, Eds Lambert-Lucas.
- BIGLARI Amir, 2007, *Les risques du discours. Rencontres avec Oswald Ducrot*, Paris, Lambert-Lucas.
- KAUDJHIS-OFFOUMOU Françoise, 2011, *Femme, genre et pouvoir en Afrique*, Abidjan, NEI-CEDA.
- NIVOIX Marie-Claude et LEBRETON Philippe, 2008, *L'art de convaincre – Du bon usage des techniques d'influence*, Paris, Eyrolles.
- ZOLL Raine, 1992, *Nouvel individualisme et solidarité quotidienne*, Paris, Kimé.

Internetsquelle

- AMOSSY Ruth, 2014 « L'ethos et ses doubles contemporains- Perspectives disciplinaires », *Langages et Société*, n° 149, in : www.unibuc.ro/.../13-14-32_36_Amossy_-ethos-langue-et-société-201. (15.05.2023).

ANSCOMBRE Jean-Claude, 1995 « La théorie des Topoi : sémantique ou rhétorique ? », Hermes, La Revue, in : <http:// Cairn.info/revue-hermes-1995-1-page185.htm> (28.05.2023).

ANSCOMBRE, Jean-Claude 1989, « Théorie de l'argumentation, topoi, et structuration discursive », revue québécoise de linguistique, n°1, pp. 13-55, in : <https://www.erudit.org/revue/rq1/1989/v18/n1/602639ar/>. (15.05.2023).

Brigite Boussuat, Patrick David et Jean-Marie Lagache, 2007, « dans Manager avec les couleurs », <https://www.cairn.info> (13.04.2023).

www.autentis.be – www.reveille-ton-leadership.com (14.05.2023).

<https://synonyme.woxikon.de> (14..04.2023).